

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2.40 M., monatlich 80 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeile: 20 Pfennig für auswärtsige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 25 mm breite Reklam-Beizeile im Textteil 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Korrrektur und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Samstag
12
Oktober

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nachschbewilligung wird hinfällig bei gerichtlicher Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Laufend 9.50 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vor, kleinere bis 10 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird unzulässig berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 160 · 1918

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Die Antwort an Wilson.

Berlin, 11. Okt. Unsere Antwortnote an Wilson geht heute noch nicht ab, weil sie erst dem Reichstag und dem Bundesrat mitgeteilt wird, damit diese Körperschaften sich äußern können. Eine Verfassungsbestimmung zwingt nicht dazu, sie vorher den beiden gesetzgebenden Körperschaften vorzulegen, dieses Verfahren entspricht aber einer während des Krieges schon mehrfach geübten Praxis. Den Reichstag zu einer Plenarsitzung einzuberufen, erlaubt wohl die Zeit nicht, denn die Absendung der Note hat wirklich eile. An Stelle des Reichstages tritt morgen der große Ausschuss und es ist in jeder Beziehung gut, wenn dort eine Aussprache über die Note erfolgt.

Konferenzen in Washington.

Genf, 11. Okt. Wie Lyoner Blätter melden, hat die „Associated Press“ gestern Abend aus Washington folgende Mittheilung verschickt:
Präsident Wilson hatte heute Konferenzen mit General Masch und Lansing. Man weiß, daß der Präsident beabsichtigt ist, zu handeln, sobald Prinz Max von Baden die von ihm gestellten Fragen beantwortet haben wird. Man muß sich darüber klar sein, daß der Präsident nicht die Absicht hat, sich mit Deutschland in eine Reihe von unfruchtbaren diplomatischen Unterhandlungen einzulassen.

Aus der französischen Presse.

Genf, 11. Okt. Die französische Regierungspresse kann sich immer noch nicht mit der Lausache abfinden, daß Präsident Wilson auf den deutschen Friedensvorschlag überhaupt eine Antwort erteilt hat. Die Zeitungen beuten dabei nicht ohne Geschick jene Mittheilungen des Wolffschen Büros aus, daß man in Berlin sofort begonnen habe, über die Antwort auf die Note Lansing's zu beraten, daß aber auf die dritte von Wilson gestellte Frage die Antwort bereits durch die Erklärung des Reichspräsidenten Fehrenbach in der Sitzung vom 5. Oktober gegeben sei.

In der übrigen politischen Presse wird vor allem die Frage aufgeworfen, ob Deutschland dem Präsidenten Wilson eine befriedigende Antwort erteilen werde, die den Frieden wirklich fördern könnte.

Der Regierungswechsel in Elsaß-Lothringen.

Strasbourg (Elsaß), 11. Okt. Von maßgebender Seite erzählt die „Presse“, daß der Statthalterposten Bürgermeister Dr. Schwander angeboten wurde. Eine endgültige Zusage hat Schwander noch nicht gegeben. Seit gestern finden Besprechungen mit den Fraktionen des Landtags zwecks Bildung der neuen Regierung statt. Ueber die Besetzung des Unterstaatssekretariats sind noch keine Beschlüsse gefaßt worden. Haug bleibt als Staatssekretär ausersehen. Schwander, reist heute wieder nach Berlin.

Unterstaatssekretär Giesberts.

Berlin, 11. Okt. Die Ernennung des Zentrumsgesandten Giesberts zum Unterstaatssekretär im neuerrichteten Reichsarbeitsamt steht unmittelbar bevor. Giesberts war bisher schon in der sozialpolitischen Abteilung des Reichsarbeitsamts, von dem das Reichsarbeitsamt abgetrennt worden ist, parlamentarischer Berater.

Wahlrechtsausschuß des Herrenhauses.

Berlin, 11. Okt. Der Wahlrechtsausschuß des Herrenhauses hat heute die Anträge der Neuen Fraktion mit 18 Stimmen einstimmig angenommen, d. h. in der Hauptsache das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht mit Wegfall der Altersstimm- und Aufnahme von 16 Wählern und acht Angehörigen in das Herrenhaus.

Berlin, 11. Okt. (W. B.) Wie wir hören, findet die nächste Vollversammlung des Herrenhauses am 24. Oktober mit Beginn 1 Uhr statt. Auf der Tagesordnung wird die Wahlrechtsvorlage stehen.

Der Tauchbootkrieg.

London, 11. Okt. (W. B.) Das Reutersche Bureau berichtet über die Torpedierung des japanischen Dampfers

„Gintano Maru“: Der Dampfer wurde in Höhe der irischen Küste torpediert. Mehr als 200 Personen sind umgekommen.

London, 11. Okt. Der Dampfer „Leinster“ wurde torpediert. Von 700 mitfahrenden Personen wurden nur 150 gerettet.

Wiener Generalstabsbericht.

Wien, 11. Okt. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

An den Gebirgsfronten vielfach Kämpfe von Sicherungs- und Erkundungsabteilungen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Der Übergang über den Skumbi blieb der italienischen Kavallerie auch gestern verwehrt. Prizrem und Pristina wurden durch unsere Truppen geräumt. Auf den Höhen nördlich von Resonac stehen deutsche Bataillone im Kampf mit den Serben. Hinter der Armeefront mehrfach Bandenkämpfe.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Regimenter bei Verdun bestanden auch gestern erfolgreiche Abwehrkämpfe.

Der Chef des Generalstabes.

Oesterreich-Ungarn.

Die Berufungen zum Kaiser.

Ein Völkermministerium.

Wien, 11. Okt. 23 Parteiführer aus dem Abgeordnetenhaus werden am Samstag vom Kaiser in Audienz empfangen werden. Die Krone hat das Bedürfnis, angesichts der Bewegung, die unter der Parole des Selbstbestimmungsrechts alle österreichischen Nationen ergriffen hat, sich bei den berufenen Vertretern der einzelnen Fraktionen unmittelbar zu informieren. Diese Berufungen werden in parlamentarischen Kreisen in Zusammenhang gebracht.

Den Nationen soll auf Grund des Selbstbestimmungsrechts der Völker das Recht eingeräumt werden, sich staatlich zu konstituieren. Zur Durchführung dieser Konstituierung soll ein sogenanntes Völkermministerium eingesetzt werden, in das alle Nationen ihre Vertretung zu entsenden hätten.

Die Entente-Kommissionen in Sofia.

Sofia, 10. Okt. (W. B.) Die Bulgarijische Agentur meldet: Die Leiter der französischen und englischen Militärmission, Oberst Treussen und Oberstleutnant Rienwood, haben begonnen, mit dem Eisenbahndirektor und dem Kriegsminister wegen der verschiedenen Bestimmungen des Waffenstillstandsabkommens zu beraten.

Die bulgarischen Kriegsgefangenen.

Salonik, 10. Okt. (W. B.) Reuters. Unter Hinzurechnung von Tausenden von Gefangenen, die bereits während der siegreichen Offensive in Mazedonien gemacht wurden, ergaben sich 65 000 Bulgaren den Alliierten in Uebereinstimmung mit der Klausel des militärischen Abkommens, wonach sich alle bulgarischen Truppen westlich des Balkan als Kriegsgefangene zu ergeben haben.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit der Ukraine.

Basel, 11. Okt. Der Neuen Korrespondenz wird aus Stockholm berichtet: Aus Aiew wird offiziell gemeldet, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und der Ukraine am 6. Oktober abgebrochen wurden. Wegen der begonnenen Evakuierung deutscher und österreichischer Truppen befindet sich in der Ukraine wegen der täglichen Ausdehnung der bolschewistischen Bewegung eine lebhafteste Beunruhigung.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 12. Okt. In der am vergangenen Dienstag stattgehabten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde eine von der Königl. Regierung gewünschte Änderung der Geschäftsordnung des Ratoriums der Taunusrealschule genehmigt. Sodann nahm die Versammlung davon Kenntnis, daß mit dem 1. Oktober d. Js. 2 neue Lehrkräfte und zwar die Herren Dr. Baders und Dr. Schmitt

an der Taunusrealschule angestellt worden sind. Zur Friedhofserweiterung hat die Stadtverwaltung von dem Privatmann Walther Benz in Godesberg ein vier Morgen großes Gelände zu dem Preise von 35. — M. pro Rute angekauft. Zu der Abrundung sind noch drei weitere Grundstücke erforderlich. Da über die Höhe des Kaufpreises eine Einigung nicht erzielt werden konnte, soll die Einleitung des Enteignungsverfahrens beantragt werden. Sodann wurde den städtischen Beamten, den Pensionären, Angestellten und den Arbeitern eine einmalige Teuerungszulage bewilligt. An der 9. Kriegsanleihe beteiligte sich die Stadtgemeinde wiederum mit 50 000; hierbei wurde dem Bunsche Ausdrück gegeben, daß die Bürgerschaft dem Beispiel der Stadt folgt und sich ebenfalls nach Kräften an der Zeichnung beteiligt. Sodann erstattete Herr Bürgermeister Jacobs einen eingehenden Bericht über den Stand der Lebensmittel- und Brennstoffversorgung. Die Kartoffelversorgung erfolgt unter Zugrundelegung einer Bodenmenge von 7 Pfund auf den Kopf der Bevölkerung. In welcher Weise der Winterbedarf geliefert werden könne, steht noch nicht fest. Die selbständige Deckung des Bedarfs durch Beantragung eines Bezugsscheines könne nur empfohlen werden. Rähmittel (Mudeln, Graupen usw.) seien vor Mitte November nicht zu erwarten. Auf die wiederholten Eingaben habe jetzt die Aufsichtsbehörde zugesagt, daß künftig in der Belieferung der hiesigen Gemeinde mit Lebensmitteln ein besserer Ausgleich mit den Nachbarstädten geschaffen werden soll. Die Aussichten für die Kohlenversorgung im Winter seien trübselig; trotz aller Vorstellungen habe der Reichskommissar nur eine ganz unzureichende Anzahl von Bezugsscheinen zugeteilt und ohne Bezugsscheine sei es nicht möglich, Kohlen oder Briketts zu erhalten.

Herr Bürgermeister Jacobs schloß den Bericht mit folgenden Worten:

„Ich wollte Ihnen gerne ein ausführliches Bild über die voraussichtliche Gestaltung der Winterversorgung geben, damit die eintretenden Schwierigkeiten nicht unerwartet kommen. Wie keiner, weiß ich, daß meine Mitbürger schwer unter diesen Verhältnissen leiden, und wenn ich dies auch nur einen Augenblick vergeffen sollte, dann erinnert mich eine neue Klage an den herrschenden Mangel. Der Ober-Taunuskreis ist in einer besonders schlechten Lage. Die in dem Kreis selbst gezogenen Erzeugnisse reichen bei Weitem nicht zur Deckung des eigenen Bedarfs aus, und so ist der Kreis bei allen Lebensmitteln ohne Ausnahme auf Zuweisung aus anderen Bezirken angewiesen. Diese erfolgen nach der Kopfzahl und im Rahmen der von der höheren Behörde bestimmten Verpflegungsfähigkeit. Da die wichtigsten Nahrungsmittel alle rationiert sind, ist die Gemeinde bei der Lebensmittelversorgung fast ganz von diesen Zuweisungen abhängig. Der Erwerb von Lebensmitteln im freien Handel wird von Tag zu Tag schwieriger, und ich bin demjenigen, der mir in dieser Beziehung eine gute Adresse verraten kann, wirklich viel dankbarer, als demjenigen, der die Stadtverwaltung für die Zeitverhältnisse verantwortlich machen will, an denen sie bei dem besten Willen nichts ändern kann. Glauben Sie mir, daß es ein tausendmal schöneres Gefühl ist, seinen Bürgern mit vollen Händen geben zu können, als an den Verkaufstagen mit lärglichen Gaben dastehen zu müssen. Aber trotz aller Schwierigkeiten wird die Verwaltung auch weiterhin kein Mittel unversucht lassen, um das Menschenmögliche zur Vinderung der Not zu tun; und mehr kann niemand verlangen.“

Hieran schloß sich eine eingehende Aussprache und die gegebenen Aufklärungen nahm die Versammlung mit Dank entgegen. Wegen der herrschenden Not wurde beschlossen, energisch Protest zu erheben und den Reichskommissar in Berlin telegraphisch um die notwendigsten Bezugsscheine zu ersuchen.

* Wir machen auf den morgen Sonntag Abend im Saale Procahy stattfindenden Vortrag des Marineoffiziers Herrn Heising aufmerksam, der, unterstützt durch eine große Anzahl von Lichtbildern, über seine Kriegserlebnisse während seiner Kommandierung an Bord der III. 3. und L-Flottille sprechen wird. Da die Zahl der Rurgäste geringer geworden ist, hat die Stadtverwaltung den Zutritt allgemein freigegeben und so kann der Besuch des interessanten Vortrags bestens empfohlen werden.

* Königstein, 12. Okt. Heute gehen die Herbstferien für die Volksschule zu Ende, und am nächsten Montag wird

wieder mit dem Unterricht begonnen. In der Fortbildungsschule wird das Winterhalbjahr am Dienstag abend eröffnet; der Unterricht in der Abendsschule findet zweimal wöchentlich statt: Dienstags und Donnerstags.

Großes Hauptquartier, 12. Oktober.

(W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Wir sind aus den Stellungen westlich von Douai in rückwärtige Linien zurückgegangen. Der Gegner ist langsam gefolgt und stand am Abend in der Linie Mt Bendin—Harnes—Henin—Vielard und östlich der Bahn Beaumont—Brebieres. Nordöstlich von Cambrai griff der Feind zwischen der Schelde und St. Vaast an. Angriffsziel der hier in schmaler Front angelegten englischen Divisionen war der Durchbruch auf Valenciennes. Seine Absicht ist vereitelt. Es gelang dem Feind nur in Zwang und auf den Höhen östlich und südöstlich des Ortes Fuß zu fassen. Unsere durch Panzerwagen wirksam unterstützten Gegenstöße brachten hier den Ansturm des Feindes zum Stehen. An der übrigen Front wehrten wir den Feind vor unseren Linien ab und fügten seinen dichtesten Angriffswellen schwere Verluste zu.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Hestige Teilangriffe englischer, amerikanischer und französischer Divisionen beiderseits von Bohain wurden vor unseren Stellungen abgewiesen.

An der Oise Erkundungsgesichte.

Südlich von Laon haben wir den Chemin des Dames geräumt. In dem Nisne-Bogen zwischen Berryau Bac und südlich Bouziers haben wir neue Stellungen bezogen. Die Bewegungen, die seit mehreren Tagen eingeleitet waren, blieben dem Feind verborgen und sind ungestört und planmäßig verlaufen. Auch in der Champagne war der Feind nur vorsichtig gefolgt. Der siegreiche Ausgang der großen Schlacht in der Champagne, die die Armee des Generals von Einem mit verhältnismäßig schwachen Kräften gegen eine gewaltige Uebermacht des französischen und amerikanischen Heeres in vierzehntägigem harten Ringen gewonnen hat und die bei dem Feind in der Champagne infolge der ungewöhnlich hohen Verluste eingetretene Erschöpfung haben die reibungslose Durchführung dieser schwierigen Bewegungen ermöglicht.

Heeresgruppe Gallwig.

Teilangriffe beiderseits der Aire. Hestige Angriffe, die der Feind in den Kampfabchnitten der letzten Tage auf beiden Maasufeln führte, sind unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert. Cunel und der Ornes-Wald, die vorübergehend verloren gingen, wurden von sächsischen Bataillonen wieder genommen. Die seit 15 Tagen am Brennpunkte der Schlacht bei Romagne in schweren Abwehrkämpfen stehende sächsisch-lothringische 115. Infanterie-Division unter Generalmajor Kundt hat auch gestern die ihr anvertrauten Stellungen gegen alle Angriffe des Feindes gehalten.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.



Er legt auf seinem Geldsack sich,
Der spart für den Feind.
Wer Kriegsanleihe zeichnet,
Spart für seine Kinder.

Die Tauchbootmeldung.

Berlin, 10. Okt. (W. B. Amtlich.) Im Sperrgebiet um England haben unsere U-Boote 21 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Die Flucht der französischen Bevölkerung.

Berlin, 11. Okt. (W. B.) Die Flucht der französischen Bevölkerung aus den dem englischen Feuer ausgelegten französischen Ortschaften griff in Erwartung einer Beschießung auch auf Lille und die Nachbarstädte von Lille über. Die Zahl der Flüchtlinge geht in die Tausende. Die deutsche Oberste Heeresleitung ist bemüht, das Los der Flüchtlinge nach Möglichkeit zu lindern, und bereitet weitere Schritte zur Durchführung dieser Bestrebungen vor.

Die polnische Frage.

Ein Dementi der Warschauer Regierung.

Berlin, 12. Okt. Die Vertretung der polnischen Regierung in Berlin stellt in Mitteilungen an die Presse fest, daß die Warschauer Regierung keinerlei Schritte zur Aufrechterhaltung der jetzigen Okkupation Polens weder in Berlin noch in Warschau unternommen habe.

Langing zur Friedensfrage.

Haag, 12. Okt. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Wie „Central News“ aus New York meldet, hat Staatssekretär Langing am Donnerstag im theologischen Seminar in Auburn im Staate New York anlässlich des 100jährigen Bestehens des Seminars eine Rede gehalten, worin er erklärte, daß die Friedensverhandlungen dicht in der Nähe seien, und daß man nicht zulassen würde, daß ein Geist der Rache die Verhandlungen beeinträchtige.

Erzberger für den Völkerbund.

In der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ tritt Staatssekretär Erzberger für den Völkerbund ein und sagt: Der Völkerbundgedanke gewinnt mächtig an Boden in unserem Vaterland. Es sei zu begrüßen, daß auch Lord Gren dieser Tage sich vorbehaltlos auf den Boden der Wilsonschen Grundsätze vom 27. September gestellt habe, das heißt so viel, daß er alle Tendenzen auf Ausschluß der Zentralmächte aus dem Völkerbund ablehnt.

Gren's Rede.

London, 11. Okt. Reuter. Lord Gren hielt gestern eine Rede, in der er Wilsons Politik eines Bundes freier Nationen unterstützte.

Wilson's Antwort entwickelte Klarheit und Vorsicht, die auch absolut erforderlich ist. Gren lehnte den Gedanken, daß der Völkerbund ein Bund der Alliierten sein soll, um die Suprematie einer besonderen Gruppe von Nationen aufrecht zu erhalten, ab, ebenso den Gedanken, daß der Plan eines

Völkerbundes als Ersatz für die erfolgreiche Beendigung des Krieges verwendet werden könne. Der Völkerbund müsse von dem erfolgreichen Abschluß des Krieges ausgehen. Gren stimmte Wilson zu, daß der Völkerbund jetzt nicht gebildet werden könne. Trotzdem müsse sein Apparat im Voraus vorbereitet werden. Der Völkerbund muß beim Frieden gebildet werden, sonst ist die Aussicht, daß er jemals gebildet wird, gefährdet.

Die Serben in Ueskub eingerückt.

Nach einem Londoner Telegramm ist der serbische Kronprinz mit seinem Hauptquartier in Ueskub eingerückt. Auch die serbische Regierung wird sich sobald als möglich in dieser Stadt vereinigen und dort Wohnsitz nehmen.

Radoslawow entflohen?

Wie dem „Berl. Lokalanzeiger“ berichtet wird, erhalten englische Blätter aus Sofia folgende Nachricht, der frühere Premierminister Radoslawow soll am 9. Oktober, als deutscher Offizier verkleidet, aus Sofia entflohen sein.



Nachruf.

In den schweren Kämpfen an der Westfront hat das Mitglied unseres Vereins

Ferdinand Bieker

Kanonier in einem Feldartillerie-Regt.

im 20. Lebensjahre den Heldentod gefunden. Sein Andenken wird in unseren Reihen fortleben. Seine Pflichterfüllung bis zum letzten Atemzug soll uns allen vorbildlich sein.

Der Evangelische Jünglingsverein
Königstein i. T.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten, treusorgenden Vaters

Herrn Schreinermeister und Landwirt Georg Rothenbächer,

sowie für die zahlreichen Blumen- und Kerzenspenden sagen wir hierdurch innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

I. d. N.: Marg. Rothenbächer, geb. Sauer.

Fischbach, den 11. Oktober 1918.

Von nah und fern.

In Bad Homburg ist am Mittwoch früh Defan a. D. Karl Anthes nach langem Leiden verschieden. Der Verstorbene war eine weitbekannte Persönlichkeit. Von 1888 bis 1891 wirkte er in Lorsbach, 1891—1909 in Ofristel und von 1909—1916 im nahen Sulzbach. Hier hatte er auch in den letzten Jahren die Leitung des Defanats Cronberg inne. 1916 trat er, 68jährig, infolge eines Leidens in den Ruhestand und nahm seinen Wohnsitz in Homburg.

Frankfurt, 10. Okt. Die Kapelle der Barmherzigen Brüder im Unteren Ahemer wurde, während die Brüder zu Tisch saßen, von Dieben heimgesucht. Hierbei wurden drei Altäre ihrer Teppiche, Decken und Kerzen und die Beichtstühle ihrer Vorhänge beraubt. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

21. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags 7 1/2 Uhr Frühmesse. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachmittags 8 Uhr Rosenkranzandacht.

Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde Königstein.

20. Sonntag nach Trinitatis. (13. Oktober 1918.)

Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Kein Jugendgottesdienst.

Vereinsnachrichten:

Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein.

Evangelischer Gottesdienst in Reihelm.

Sonntag, den 13. Oktober.

vormittags 10 Uhr, Gottesdienst in der Schule.

(Herr Pfarrer Raven-Neuenhain.)

Nachmittags 1 1/2 Uhr Gottesdienst (Thema: Kriegslage und Volkstimmung).

(Herr Pfarrer Dorn-Oberliederbach.)

Joh. Wolicki, Grabdenkmäler-Fabrik, Höchst am Main,

gegenüber dem Friedhofe, Büro: Königsteiner Strasse 21 empfiehlt infolge seiner andauernden Krankheit fertige

Grab- und Krieger- :: Denkmäler ::

vom Lager zu bedeutend herabgesetzten Preisen und günstigen Zahlungs-Bedingungen. Lagerbestände sichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet. ::

Brennstoff-Versorgung.

Auf Nr. 3 des Kohlenbezugscheines werden am Dienstag, den 15. Oktober, für die Inhaber der Bezugscheine Nr. 1—300 je 2 Zentner Brennstoff bei der Firma Joh. Rowald Söhne gegen Barzahlung abgegeben. Zwei mit Namen versehene Säcke sind mitzubringen.

Die Abstempelung der Scheine erfolgt am Dienstag, den 15. Oktober, vorm. von 8—10 Uhr.

Königstein im Taunus, den 12. Oktober 1918.

Der Magistrat: Jacobs.

Und daß der Erbfeind nichts erreicht,
Ist aller Deutschen Sache. (Goethe.)

Tüchtiges Zimmernädchen und ein fleißiges Mädchen

f. Küche u. Hausarbeit für sofort gesucht. Wald-Sanatorium San.-Rat Dr. Amelung, Königst.

Bis 1. November eine

Köchin

gesucht. Im Winter in Berlin, im Sommer in Falkenstein. Anmeldungen an Frau Harb, Falkenstein i. Taunus — Haus auf der Biele —

Ein altertüml. großer, weißlackierter, zweitüriger

Schrank

ist wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen. Hornau i. T., Langstraße 23.

Pelzstreifen für Kleiderbesätze sowie Felle für Kragen sehr vorteilhaft. Kugelmann, Frankfurt a. M., Friedenstr. 1.

Kleines

: Landhaus :

mit größerem Obstgarten im Taunus

zu kaufen gesucht.

Ang. mit Preisangabe unter F. R. U. 9551 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Gesucht wird Grund-

besitz an all. Plätzen ver-

käuf. Käufer jed. Art, Villa, Hotel, Gasthaus,

Gut, Mühle, Industrie, Betriebe

zweck Kaufbrg. d. d. Verlag

Verkaufs-Markt an größter

Anzahl vorgem. Käufer Inter-

esse, insbes. auch Erbsenzgen

für Verlagsbes. Selbstverkäufer

schreiben an

„Verkaufs-Markt“

Frankfurt a. M., Habesburgerallee 28.

Besuch erfolgt kostenfrei.

Trauer-Drucksachen

werden bei vorfindenden

Stierbefüllen rasch angefertigt

durch Druckerei Kleinbühl.